

Antrag A 2: Nachbarschaftsläden

Antragsteller*in:	Heike Werner, Riccardo Brandt, Ulf Raesfeld, Anja Müller	
Status:	angenommen	
Antragsblock:	Allgemein	
Abstimmung	Ja:	Mehrheit
	Nein:	0
	Enthaltung:	1

DIE LINKE in Thüringen sieht Nachbarschaftsläden als Lösungsweg, um in den ländlichen Regionen Thüringens multifunktionale Zentren der Nahversorgung als wichtigen Bestandteil des öffentlichen Lebens zu etablieren.

Wir sehen Nachbarschaftsläden als Struktur der Nahversorgung, welche zusätzlich Begegnungsstätte, Café sowie Platz für Pflege- und Betreuungseinrichtungen sowie Ärzte bietet. Die Nachbarschaftsläden sind Ankerpunkte, an dem kulturelle Aktivitäten und Austausch stattfinden.

Für uns sind die Eckpfeiler dieser Nachbarschaftsladenstrukturen die Bäuer:innen sowie die Agrar- und Lebensmittelverarbeitenden Betriebe in der Region sowie die engagierte Zivilgesellschaft vor Ort. Diese aktiven Menschen der regionalen Urproduktion sollen ihre Waren direkt in den Nachbarschaftsläden anbieten. Darin sieht DIE LINKE in Thüringen den Erhalt der Wertschöpfung vor Ort und schafft eine zunehmende Unabhängigkeit von den Weltmärkten. Die Etablierung dieser Strukturen ist unserer Auffassung nach doppelt sinnvoll, da sie die Verbraucher:innen befähigt, regionale und umweltfreundlichere Produkte zu wählen.

Die Nachbarschaftsläden als multifunktionale Zentren bieten den Menschen aller Generationen die Möglichkeit, den „Gemeinschafts-/ Dorfmittelpunkt“ zu gestalten, sich einzubringen und zu beteiligen. DIE LINKE. Thüringen sieht die Belebung der Räume durch Kulturaktivitäten, Vereine, Begegnungsstätten, Cafés, Ärztinnen sowie Pflege- und Betreuungseinrichtungen, darüber hinaus ganz allgemein durch die aktiven Menschen, als Basis für den sozialen Austausch.